

autos uniformierte Musikkapellen die Paraden...
...in die Röhre schmettern? Wenn Truppen Halb-
wüchsig auf Kommando im Takte abwechselnd
Soch! Soch! Soch! und Nieder! Nieder! Nieder!
schreien? Das ist Überzeugungswort, wenn nach
dem Eingang des Wahllokals wildlebende, mit
Wählern getriebene, die Röhren nach dem Wähler,
dann doch wissen muß, wie er sich entscheiden will,
auf einer Stange die Plakate entgegenkommen:
Wählt Kautal! Wählt Dool! Aufwärts durch
Arbeit — darum wählt Creme Klouon! Votale-
rize, tut eure Pflicht und wählt Blumenthal!
Wählt! Wählt! Wählt! Was ist dieser Spießfuß?
Verachtung und Suggestion. Es ist
das Prinzip der heulenden und tanzen- den
Zerwürfnisse, das die politische Grundlage der
Großmacht bildet.

Was hilft es, die Dinge lächerlich zu finden?
Der Apparat wirkt. Denn los! — bezogte man
ihn nicht. Alle Parteien beteiligen sich an
dieser politischen Zerwürfnisse-Kultur und müssen
sich daran beteiligen. Die sozialdemokratische
Partei, welche die Freiheit des Wählers und die
Brennt die demokratischen Prinzipien am laute-
sten, ist den übrigen Parteien (nach
meinen Großhamburger Beobachtungen) sogar
um einiges voraus.

Aber durch den Wahlzettel widerlegt die Demo-
kratie handgreiflich und augenscheinlich ihr
eigenes Prinzip: an Stelle der Verantwortung
steht hier das Taumel, an Stelle der Barmherzig-
keit das Mitleid, an Stelle der Wahl die Suggestion.

Der Suggestionenapparat heißt Ged. Man
haut ihn nicht mit Wahrheiten, sondern mit
Schicks. Die nicht wahrheitsgemäße Wahrheit muß
besitzen, die absehbare Wunde prunzt durch die
Lands und gewinnt das arme dumme Volk, das
weil es der Suggestion unterliegt. Das Ergeb-
nis der Wahl ist nicht die von der Theorie
genannte immanente Gesamtergebnisse, son-
dern — das ist das bezeichnende Interesse —
der Ansicht des Wahlzettelbeweis, daß das
politische Leben einer modernen Großdemo-
kratie nicht durch die Wahl des freien und vernünftigen
Willens, sondern durch Suggestion bestimmt
wird. Die politische Wahl in einer Großdemo-
kratie ist nichts als ein Scheinmanöver.

Die Sozialdemokratische Partei feiert ein...

In diesem Wahlkampf belegen sich die ein-
zelnen Parteien der mannigfaltigen Propa-
gandamethoden, um das Wohlwollen der Wähler
zu gewinnen. Gemeinheitspartei, Kino, Ver-
sicherungen u. dergl. Mittel dazu. Die
schönste Reklamemittel von allen Parteien, heißt
sich jedoch die Sozialdemokratische Partei. Sie
will die Wähler ganz besonders einsehen und
hat zu diesem Zweck auf die von den Konsum-
genossenschaften verbreiteten Eisenstücke ein
nieblische Wahlplakate einprägen lassen.
Selbst Heinrich Heine wurde dazu bemüht, um in
knappen Versen zu schwärmen, z. B.:

„Im wunderbaren Monat Mai, so sang schon
Heinrich Heine,
Wählt nur die SPD-Partei, die hilft Euch
auf die Beine.“

Die Sozialdemokratische Partei verspricht sich
von dieser Art Wahlpropaganda außerordentlich
viel, denn z. B. für den Bezirk Berlin sind von
diesem Propagandamittel 50 000 St. bestellt. Die
Seite wird auf den Märkten den bedürftigen
Frauen ausgeteilt und man hofft, durch dieses
Mittel eine besondere Werberwirkung unter den
weiblichen Wählern zu erzielen. Nun ist der
Wahlkampf, insbesondere wie ihn die SPD führt,
oft eine rechtlich schwebende Angelegenheit, aber
auch dieses Mittel wird die SPD — selbst
bei dem größten Aufwand von Scham — nicht
zurücklassen können.

Die Londoner Saison.

Von unserem Londoner Vertreter.

In England gibt es fünf „Seasons“: Frühling,
Sommer, Herbst, Winter und die London Season.
Wie die vier Jahreszeiten in diesem Lande des
ständig wechselnden Klimas nicht fest abgegrenzt
sind, sondern ineinanderfließen und zum Beispiel
in den letzten Tagen wieder einmal alle vier in
die Spanne einer Woche zusammengeknüpft
waren, so ist auch der Zeitraum der Londoner
Season nicht genau festgelegt. Die meiste
Season erstreckt sich über die Monate April bis
August, das heißt vom Bootfahren der Univer-
sität Oxford und Cambridge bis zur Flucht der
oberen Schichten auf den Kontinent und weiter
hinzu: die Saison im engeren Sinne umfaßt die
Monate Mai, Juni und Juli, das heißt die Zeit
von der Eröffnung der Oper in Covent Garden
bis zum Aufbruch der Gesellschaft zur Waldsch-
napp in Scotland. Wir stehen also augenblicklich
an der Schwelle der engeren oder eigentlichen
Season.

Wer London in feiner ganzen Glorie sehen
will, muß sich kommen. Die diesjährige Season
wird, der sich stets gleichbleibenden Voraus-
setzung der Preise gemäß, der vierte (Sechste) von
Londoner Season seit dem Kriege sein. In Wirk-
lichkeit ist seit einem Jahrhundert jede neue
Season eine rührende detaillierte Wiederholung der
vorausgegangenen. Der äußere Rahmen steht un-
abänderlich fest. Hier die Hauptereignisse:

Zwei Hofempfang in Buckingham-Palast;
Covent Garden — Oper, Jahresabschluss in der
königlichen Hofoper, die Röhre (Gesellschafts-
tag: 5. Mai); Meisterschmiede (24. Mai bis
9. Juni); Wimbledon Lawn-Tennis-Meisters-
schaften (beginnen am 25. Juni); Derby-
Rennen (6. Juni); Henley-Regatta (4. bis
7. Juli).

Festabendbau Saubelle, Gartenfest, Thème-
Festivals und sonstige gesellschaftliche Veran-
staltungen. Wer irgendwem eine Rolle spielt im
britischen Empire, der ist während dieser drei

„Wir wollen Herren im eignen Lande sein!“

Stimmlicher Fortgang des Kolmarer Autonomistenprozesses.

Der Prozeß gegen die 22 selbstbestimmenden
Autonomisten wird nach den bisherigen An-
sätzen den Franzosen noch vielen Verdrub und
vieleitig Schimmer bereiten. Es muß schon
eigentlich und nicht gerade wie überlegene Röhre
der Franzosen an, daß auch am zweiten Tage
alle Eingänge zum Schmutzgerichtsal von Sol-
daten in Stiefeln und mit Karabiner bewacht
wurden. Der Hauptangeklagte Dr. Rivlin setzte
seine Aussagen über die Stellung der Elab-
Volksringer zu Deutschland und Frankreich fort
und erklärte mündlich:

„Wir Elab-Volksringer wollen die Herren im
eigenen Lande sein.“

Auch in Deutschland sei er so weit Elab-
ger, was er abgelehnt habe, in einer ande-
ren Sprache als im elabischen Deutsch zu
reden. Er sei niemals, wie behauptet werde,
ein Anhänger des Germanismus ge-
wesen. Er habe im Gegenteil mit allen Kräf-
ten und Mitteln gegen den Germanismus ge-
wirkt. Er sei auch stets ein Gegner
der Germanisierung im Elab gewesen.

„Die Elabier brauchen nicht mehr germanisiert
zu werden, als sie es schon sind.“

„Ich warne davor, den übertriebenen Patrio-
tismus, den sehr viele Elabier zeigen, zu
überheizen. Wir sollen Elabier, die in deutschen
Redaktionen aufgewachsen, Patriotismus für
Frankreich zeigen? Patriotismus ist nicht ein
Dogma, das aufzugesungen werden kann.“ Der
Präsident unterbrach Dr. Rivlin und sagte, es
habe doch Elabier gegeben, die in der französi-
schen Sprache aufgewachsen seien.

Italien macht Tangerschwierigkeiten.

Die Pariser Tangersprechungen stoßen in-
folge der italienischen Forderungen auf fast
unüberwindliche Schwierigkeiten. Wie ein-
mal, wird Italien die gleiche Beteiligung an
der Verwaltung von Tanger wie Frankreich und
Spanien. Diese Mächte wollen jedoch nur die
gleiche Behandlung, wie sie England erlangt, zu-
sagen. Italien scheint zu einem Abgange bereit,
wenn ihm gewisse Zugeständnisse bezüglich der
Rechtsangelegenheit der italienischen Anführer in
Französisch-Marokko gemacht werden. Die Anführer
für die Tangersprechungen werden ungünstig be-
urteilt.

Dr. Reut-Nikoloff über Siditrol.

Dr. Reut-Nikoloff, der ehemalige Abg. Siditrol
im russischen Parlament, erklärt das kürz-
lich gemeldete Mussolini-Interview, daß in
Wirklichkeit:

in Siditrol keine deutsche Schule mehr
besteht, sondern nur noch 35 deutsche Volksschul-
kinder. Diese stellen den Rest von vier-
hundert deutschen Schülern im Jahre
1923 dar. Von diesen deutschen Schülern wurden
in zwei Monaten vertrieben.

Ferner sagt Dr. Reut-Nikoloff, daß
das einzige deutsche Tagesblatt Siditrols
die tschechische Alpenzeitung

sei, die offiziös zur Bearbeitung der Siditroler
in italienischen Sinne herausgegeben wird. Als
„deutsche Zeitung“ werde man sie kaum gelten
lassen. Ebenfalls die zwei Wochenblätter, die
im Vogelweider Verlag erschienen. Beide
Blätter würden im Sinne der italienischen
Schiedsmänner unter Aufsicht eines italienischen
Rechtskommissars geschrieben. Dr. Reut-Nikoloff
fragt, welchen Wert deutsche Zeitungen für das

selben Armee gestärkt hätten, darauf wurde dem
Publikum auf der Tribüne lebhaft applaudiert,
was zu einem scharfen Einbruch der Rechts-
ung gegen viele Kundgebung führte. Rechts-
anwalt Berthou warf dem Präsidenten mangel-
hafte Durchgreifen vor.

Der Präsident schwingt unangenehm die
Glocke, um die Beteiligung zum Schweigen zu
bringen. Unter allgemeiner Unruhe erhob sich
der Generalkonvent und jagte, er wolle der
Beteiligung ein „Halt“ zu.

Berthou antwortete, es würde für das
Gericht noch schwerwiegendere Mo-
mente kommen. Nachdem mitten im Publi-
kum Gendarmen Platz genommen hatten, legte
sich der Abg. Dr. Rivlin los: „Mit bestem
Gewissen kann ich behaupten, daß ich nicht an der
Spitze eines Komplottes gegen die Sicherheit des
Staates stehe, denn ein solches Komplott besteht
überhaupt nicht.“

Die autonomistische Bewegung ist die Folge
des im Elab jetzt herrschenden „malaise“ (Mi-
ßbehagen), das entsteht muß, nachdem die
französische Regierung alles getan habe, um in
Elab-Volksringen alles zu vernichten, was deu-
tsch an Deutschland erinnere. Die deu-
tsche Sprache der elabischen Bevölkerung kann
aber nicht vernichtet werden. Den Autono-
misten liegt es wünschenswert, das Ziel der Erhal-
tung der kulturellen Eigenart auf dem Wege
der Selbstverwaltung zu setzen. Mit ein-
malig ist das Ausmaß aber irgend-
ein Ausländer in die autonomisti-
sche Bewegung hineingemischt.

Wohlstand der Siditroler behaupten, wenn die heran-
wachsende Generation mit allen Mitteln gehindert
werde, deutsch lesen zu lernen.

Dr. Reut-Nikoloff macht sodann auf den Wider-
spruch aufmerksam, der darin liegt, daß Mussolini
den deutschen Völkern, nationaler Vorkenner
sei die erste Tugend eines Volkes. Nur der nationale
Gedanke führe zum Aufstieg, während er
der deutschen Nation zumutete, sie möge die Leiden
der Siditroler, deren gleichen es in Europa
niemals gäbe, übersehen.

Witers Klagen der Sowjet-Bergarbeiter.

Als Moskau wird gemeldet: Wenn die deut-
schen Bergarbeiter den Neben der kommunistischen
Agitatoren Glauben schenken, so müssen sie an-
nehmen, daß sie unter sehr viel ungünstigeren
Verhältnissen leben als ihre Kollegen in der Sow-
jetunion. Auf dem eben in Moskau stattfindenden
Bergarbeiterkongreß wurde dagegen durch
den in tschechischer Darlegung und Beschlüssen
vorgeschlagene Tarifvertrag bestätigt, daß der
Lebensstandard des Siditroler Bergarbeiters, ins-
besondere der Wohnverhältnisse und der Hygiene
dem Standard des Sowjet-Bergarbeiters weit
überlegen ist.

Was der Kongreß über Kammerliche Be-
schränkungen, Mangel an Trinkwasser, Unordnung
und Schmutz in den Betrieben, Verlangen der
sanitären Hilfe vorbrachte, das wäre in jedem
anderen Lande ein wichtiges Inflagement
gegen die „kapitalistischen Ausbeuter“ geworden.
Hier führte es lediglich zu sehr gedämpften
Vorlesungen gegen die Sowjetvertragsratte.

Heber London wird gemeldet: Der amerikanische
Botschafter in Shanghai ist seit 33 Tagen insur-
risch vermisst. In Konfliktstreifen hegt man
starke Befürchtungen wegen seines Schicksals.

Deutsche Opernänger fliehen in London
„God save the King“. Jeht Jahre nach dem Kriege,
Entgehung? Wohl hoch nicht. Es wäre eine Ent-
gehung, und ein beiderseitiger Mangel an Ent-
gehung, sollten sie sich zeigen, den alten Kampf
zu einem neuen führt das Kompliment auf
Gegenseitigkeit. Als vor einiger Zeit in Kolle-
tion deutsche und englische Hosenmacher in
ipartiment Wettbewerb gegeneinander auftraten,
stimmen die Engländer herab in das von dem
Fortschreiten des englischen Spieltheaters ange-
brachte Hoch auf den deutschen Reichspräsidenten
ein.

Es gibt auch in England noch Leute, denen
die Preisgeimlichkeit noch im Schädel steckt.
Aber sie können die Ausnahme. Die Masse des
englischen Volkes hat heute anders geurteilt.
Daß der Geist des Volkes nicht mehr herumpflurrt,
steht auch aus der Tatsache hervor, daß eine
beobachtungsreiche Schauspieltruppe das inter-
essante Experiment wagen darf, im Laufe der
diesjährigen Saison in London eine Reihe von
Schauspieler-Vorstellungen in deutscher Sprache zu
geben. Die Gesellschaft unter Leitung des Bur-
gtheater-Schauspielers Raoul Aslan, wird Anfang
Juli hier erwartet. Mit Raoul Aslan kommen
a. a. Frau Elisabeth von Aslaner und Suno
Tibing. Neben Schauspieler-Dramen sollen sich
einige mehrere Stücke zur Aufführung gelangen,
darunter Schillers „Anatol“.

Ein seltenes astronomisches Erinnerungsjahr.

Das Amerikanische Naturwissenschaftliche Mu-
seum stellt zuerst einen Sternschnobens aus,
den es als „1923“ bezeichnet. Es ist ein
seltenes Ereignis von dreißig Zentimeter Durch-
messer, auf der die damals bekannten Himmels-
körper genau zu bezeichnen es meistens eine
von den Himmelskörpern ist. Die Himmelskörper
— eingetragen sind. Das letzte Bild, dessen
Wert auf rund 450 000 Mark geschätzt wird, wurde
trotz des heftigen Widerstandes des Amerikanischen

Erster Mai.

Der Berliner Sozialdemokrat „brachte gestern
folgendes Stimmungsstück von der Berliner Ma-
feier und von der „Bilderbeilage“ zwischen roten
und knallroten „Genossen“:

„Wer hat uns verraten?“
Chor der Kinder: „Die Sozialdemokraten!“
„Wer macht uns wieder frei?“
Chor der Kinder: „Die Kommunistische
Partei!“

Die Kinder steckten in Bezauberung und stan-
den im zeitweiligen Laktano um ihren Führer,
einen höheren, sommerproligen Jungbäuer oder
dergleichen, gekleidet. Die Fahrt ging durch die
Cöpenicker Straße nach der Treptower Spiel-
wiese. Der Wagen mußte im ständigen, pei-
nenden, trommelnden und pöbelnden Gekörze
hüpfen halten, und der sommerprolische Ermahner
zu politischer Zucht, der Fährten voll hat mit
sich hatte, benutzte dann jedesmal die Gelegen-
heit: — —

„Die Marxisten mit Gut und Bankrot! Die
gkeiten Sozialproletariat! Die schweißigen
Fährten in Kapitalistens! Die habelnden
Schleicher in Kapitalistens! ...“

Chor der piependen Kinder: „Nebel! Nebel!
Nebel!“

„Die Sozialdemokraten ...“
Chor der Piependen: „Nebel! Nebel! Nebel!“
„Die SPD! Die treue Kommunistische Par-
tei Deutschlands, die mit dem Arbeiter steht aber
mit dem Arbeiter aushält zur Macht ...“

„Die Kinder: „Hoooh! Hoooh! Hoooh!“
„Wer hat uns verraten?“

Und das ging weiter, solange man mittel und
zußen wollte.

So — aber auch umgekehrt, denn es gab sehr
mehr sozialdemokratische Kinderautos als komm-
unistische — so feierte das Berliner Proletariat
gestern den ersten Mai. Es war in Wahrheit
eine interne Angelegenheit: Sie spielte zwischen
Kommunisten und Sozialdemokraten.

Es war wie früher. Die Kinder begaßen die
von allen guten Geistern verlassene Seelenbesoh-
nenheit der Eltern immer am jungen Gemüt.

Der Haß prallt über die Kinder.
Es wird eine Zeit kommen, die Schindlucht nach
der Frucht und dem Frieden stiller Bürgerkriegs
hat.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Nach der neuesten Statistik des Reichsverbandes
der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften
waren am 1. Mai 1923 vorhanden:
109 Zentralgenossenschaften, 20 643 Spatz und
Darlehensstellen, 4663 Bezugs- und Abgabegenoss-
schaften, 4199 Molkereigenossenschaften, 10 602
sonstige Genossenschaften.

Zusammen: 40 214 landwirtschaftliche Genoss-
schaften.

Auch im Monat April hat sich die Aufwärts-
bewegung im landwirtschaftlichen Genossenschafts-
wesen erneut fortgesetzt. Dem Gesamtumfang von
39 Genossenschaften im März folgt ein solcher von
49 im April zur Seite. Hinsichtlich der Molkerei-
genossenschaften ist die Mehrzahl eines Gesamt-
zunahmes von 35 erreicht; stehen doch in dieser
Genossenschaftsart mit 7 Neugründungen 42 Neu-
gründungen gegenüber. Auch alle anderen Ge-
nosenschaftsarten, mit Ausnahme der Spatz- und
Darlehensstellen (— 7), zeigen eine stetige
Zunahme. Unter „sonstigen Genossenschaften“
haben die Geflügel- und Geler-
nerungs-genossenschaften mit
107 Neugründungen die Führung.

Reichstages nach den Vereinigten Staaten ge-
bracht, wo es vor kurzem eintraf. — Infolge
der Probe auch als einer der berühmtesten Witonen
seiner Zeit. Er arbeitete zunächst auf einer
Kolonie für ihn ererbten Erbschafts nach Rosen-
bogen, ging aber später nach Deutschland und dann
nach Prag. Hier wirkte er lange mit Johannes
Repliar zusammen. Obwohl schon 1500 Rosen-
niffus seine unmißgebende Lehre veröffentlicht hatte,
bezog er sich noch die Schrift, daß sich jeder der
übrigen Planeten um die Sonne, diese aber um
die Erde bewege.

Die Insel der Hunde.

Einige Kilometer von der afrikanischen Küste
entfernt, nicht weit von Madagaskar,
besteht es eine Insel, die nur von Hundeb-
besitzer wird. Sie heißt Swan de Noa. Ein
französischer Schiff, das an der Insel landete und
die für unbeschreiblich, wurde sofort von einem
Hundebesitzer empfangen, die sich wie wilde
Tiere auf die Landenden stürzten. Man nimmt
an, daß portugiesische Fischer, die früher öfter an
der Insel anlegten, dort einige Hunde zurückließen
und daß die vielen, jetzt die Insel bevölkernden
Hunde die Nachkommen dieser Tiere sind.

Die Hunde, alles fröhliche und schöne Tiere, die
den Wäldchen ähneln, haben sich auf der Insel
vollständig eingetüchtelt, und es hat burschen
zugeschrieben, als ob sie die Paradiesgärten der
Hellen vererbten werden. Man kannte bisher nur
eine solche Hundebesitzer, nämlich die im Bosporus,
auf dem die Türken die armen Straßenhunde
von Konstantinopel aussetzen.

Codessturz vom Pferde.

Erfurt, Der Polizeiwachmeister Max Fress...

Ein weißer Rabe.

Eine Gemeinde, die ihre Steuern ermäßigt...

Beim Tanzen in den Tod.

Greis, Der hiesige Nachbarband „Einigkeit“...

700-Jahresfeier.

Hienstedt, Kürzlich versammelten sich die Ver-

Schrauba, (Städtisches) In der letzten...

Weihenfels, (Superintendent a. D. Dr. Lorenz...)

Hohenleina, (In Verzeihung) Der...



V. J. L. - Preußen am Sonnabend.

Durch plötzliche Auflösung (ohne Angabe der...

Handball.

Erstlich und Neuling der 1b-Klasse treffen sich...

Favorit gegen 99 21 (1:0).

Der seit Februar nicht unterbrochene Sieges-

Deutsche Schwimmer nach Wien.

Das große internationale Schwimmfest von...

Vorschau auf Hoppengarten.

Hoppengarten: 1. Kraber-Pers; 2. Ober von...

Amtliches aus dem Saalegau.

(Berühmliche Mitteilung Nr. 66.)

Entschiedungsspiele: Spiel G um die Meisterschaft der 3. Klasse...

Entschiedungsspiele: Spiel Nr. K um die Meisterschaft der 3. Klasse...

Entschiedungsspiele: Spiel Nr. L um die Meisterschaft der 3. Klasse...

Entschiedungsspiele: Spiel Nr. M um die Meisterschaft der 4. Klasse...

Entschiedungsspiele: Spiel Nr. N um die Meisterschaft der 2. Klasse...

Entschiedungsspiele: Spiel Nr. O um die Meisterschaft der 3. Klasse...

Spiel Nr. N um die Meisterschaft der 2. Kl., Gruppe II: 14.30 Uhr: Meister der 2a-Klasse...

Die Spiele G, H, J, K, L, M werden noch dem...

Schiedsrichter-Ausschuss für Fuß- und Handball...

Gaugerichtsverhandlungen am Mittwoch, dem...

Jugendtalent Wernermann...

Ausführung des städtischen Werksper-

Jugend 10/11: 100, 800 Meter Weitsprung...

Petr, Erntlings-, Jünglings- und Junioren-

DUNLOP - Tennis-Bälle sind für die Davis-Pokalrunde in Deutschland gewählt.

zu untrüger Rettung flüchtigen festmachen...

Mit einer leichten Bewegung wehte sie ihn...

„Der dem Sterben habe ich Angst. Aber den...

aus der Stadt und wieder hinein in die Straßen...

Stunde des Merseburger Tageblatts...

Landes- und Viehwirtschafts-Zeitung

Donnerstag, den 3. Mai 1928

Die Reichsbank am Ultimo.

Der Reichsbankausweis vom 30. April zeigt naturgemäß eine Anspannung des Status. Die gesamte Kapitalanlage der Bank in Deutschland und im Ausland betrug am 30. April 1928 2.900,000.000 M. Die Reichsbank hat am 30. April 1928 2.900,000.000 M. an Guthaben und 2.900,000.000 M. an Verbindlichkeiten. Die Reichsbank hat am 30. April 1928 2.900,000.000 M. an Guthaben und 2.900,000.000 M. an Verbindlichkeiten.

Der öffentliche Glaube des Grundbuchs.

Wenn der Erwerber des Grundstücks die Mittel zur Abführung der Hypothek zur Verfügung gestellt hat, nach der zur Zeit ihres Erlasses (13. März 1927) bestehenden Rechtslage nicht habe beigetragen werden können. Denn damals wurde dem Grundbucheintrag durch die Tatsache, daß er selbst die Mittel zur Abführung der Hypothek zur Verfügung gestellt hat, nicht die Beurteilung angeschlossen, daß der Erwerber die Mittel zur Abführung der Hypothek zur Verfügung gestellt hat, nicht die Beurteilung angeschlossen, daß der Erwerber die Mittel zur Abführung der Hypothek zur Verfügung gestellt hat.

Fründlich.

Berlin, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) An der Börse hatten heute J. G. Harben zu leichtesten Kurien die Führung. Die Tendenz war freundlich.

Hallische Börse vom 3. Mai

neue	Vortrag	neue	Vortrag
Alig. D. Cred.	128 1/2	130 1/2	130 1/2
Halle Bank	130 1/2	130 1/2	130 1/2
Landw. u. H. B.	130 1/2	130 1/2	130 1/2
Landw. u. H. B.	130 1/2	130 1/2	130 1/2
Landw. u. H. B.	130 1/2	130 1/2	130 1/2

Rückgang an Auslandsanleihen.

Der Rückgang an Auslandsanleihen war im Vergleich zum Vorjahr erheblich. Die Rückgang an Auslandsanleihen war im Vergleich zum Vorjahr erheblich. Die Rückgang an Auslandsanleihen war im Vergleich zum Vorjahr erheblich.

Berliner Produktentwerter vom 3. Mai

Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00

Künftige Devisentende vom 2. Mai 1928

1 Dollar	Gold Brief	1 Pfund Sterl.	Gold Brief
1 Dollar	Gold Brief	1 Pfund Sterl.	Gold Brief
1 Dollar	Gold Brief	1 Pfund Sterl.	Gold Brief

Werberstatistik Anleihen, Berlin, 2. Mai

Fr. Lds. Pfd.-A. R. 5	92,00/100	Berl. Roggen	1928/11,00
Fr. Lds. Pfd.-A. R. 5	92,00/100	Berl. Roggen	1928/11,00
Fr. Lds. Pfd.-A. R. 5	92,00/100	Berl. Roggen	1928/11,00

Neue Preisänderung für Uren.

Infolge eingetretener Lohnrückgänge sind die Preise für Uren um 5 bis 8 Prozent gesunken. Die Preise für Uren sind um 5 bis 8 Prozent gesunken.

Verkaufsergebnisse der Berliner Börse vom 3. Mai

Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00

Waggeberger Zuckermühle vom 3. Mai. Freie

Waggeberger Zuckermühle vom 3. Mai. Freie für Waggeberger Zuckermühle vom 3. Mai. Freie für Waggeberger Zuckermühle vom 3. Mai.

Wetterbulletin + bedeutend über - unter Luft

Grad Celsius	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Grad Celsius	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Grad Celsius	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00

Berliner Börsenkurse vom 2. Mai.

Deutsche Anleihen	Banknoten	Industrieanleihen
Deutsche Anleihen	Banknoten	Industrieanleihen
Deutsche Anleihen	Banknoten	Industrieanleihen

Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00

Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00
Abbildung	1-2	12,00	Accumulator	172,50	Essener Stein	143,00	Ludw. Löwe	206,00

Neues vom Tage

Die „Italia“ gestartet.

Das Polarluftschiff „Italia“ ist heute, um 8,25 Uhr morgens, vom Seebäder Luftschiffhafen aus zum Flug nach Spitzbergen gestartet.

Gegen 9 Uhr abends wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, Offiziere und Mannschaften standen fertig ausgerüstet mit Nahrung in der Halle und in das Luftschiff wurden die für den zehntägigen Flug notwendigen Lebensmittel und Ausrüstung verladen. Die „Italia“ besitzt bekanntlich keine Geschwindigkeit, um der Befahrung während der Fahrt warmes Essen zu bereiten. Deshalb hatte man eine große Anzahl von Thermosflaschen und Thermoskannen mit Soullon, Fleischsuppen und Bier mitgenommen, um die 16 Flieger während der Fahrt nach Spitzbergen versorgen zu können. Gegen 2 Uhr abends trafen jedoch außerst schnelle Vorbereitungen ein. Die notwendigen und die deutschen zentralen Stationen werden übereinstimmend, daß über Spitzbergen eine amare kleine, aber sehr starke Depression liegt, die mit Fogel und Schneeeis um verbunden ist.

Am Mittwochabend fand die offizielle Abschiedsfeier

statt, an der auch die Vertreter der deutschen Behörden teilnahmen. General Nobbe sprach nach einer Fahrt von 45-50 Stunden, noch bei Licht in Kinghaug eintrafen, wo inzwischen das Luftschiff der Nordpolexpedition, die „Gitta di Milano“ unter Geleit fahren wird.

Wie die „Italia“ startete.

Gegen 11 Uhr hatte General Nobbe telefonisch an das Stolper Kletterteam die Bitte durchgesprochen, die 200 Galtmannsfliegen für den Start des Luftschiffes zu stellen. Das Luftschiff wurde in dieser Zeit noch mit Gas nachgefüllt. Gegen 2.30 Uhr begann die Befüllung des Schiffes und die Motoren wurden zum ersten Mal zur Prüfung angefahren. Während die Galtmannsfliegen auf ihre Plätze gewiesen wurden, gab General Nobbe, der sich in Begleitung seiner Gattin befand, die letzten Anweisungen. Vor der Halle waren etwa ein Dutzend Scheinwerfer aufgestellt, die das Luftschiff beleuchteten. Die letzte halbe Stunde war mit dem Festhalten des Galtmannsfliegen beschäftigt. Man mußte einen Wasserkrug, der das Luftschiff zu flach beladete, entfernen. Nobbe, der in Uniform war und ein Käppi trug, ließ sich und ernst aus. Während Nobbe seine Anweisungen gab, verabschiedete sich die Besatzung von den zahlreichen Freunden, die sie in Stolz gewonnen hatten.

Mittlerweile, um 3.05 Uhr, waren die Vorbereitungen so weit gediehen, daß General Nobbe Herrn v. Kleff von der Luftfahrergesellschaft die Mitteilung machen konnte, daß sie fertig seien. Die Galtmannsfliegen bekamen die letzten Satisfaktionen. Das Luftschiff wurde kurze Zeit darauf aus der Halle gezogen. Der Wind war verhältnismäßig schwach. Etwa fünf Minuten vor dem Start wurde General Nobbe noch eine Werbemaßnahme übergeben, mit dem Rat, eine hübschweiße Flugrichtung einzuschlagen, da über Nordhochwind schlechtes Wetter lag. Um 3 Uhr wurden die Motoren angefahren und um 3.25 Uhr erfolgte der Start. Das Luftschiff erhob sich langsam und flog in nördlicher Richtung davon.

Um 4.45 Uhr wurde die „Italia“ bereits 90 Kilometer nördlich von Stolz gestiegen.

Der Bau des Raketenflugzeuges.

Zu der Meldung über den Bau eines Raketenflugzeuges durch die Maab-Raketenwerke in Kassel, in Gemeinschaft mit dem Vortrieb in Kassel, ist nunmehr bekannt, daß es sich keineswegs um einen Flug in den Weltraum handelt, sondern, daß unter Wahrung aller erdennlichen Sicherheitsregeln nur innerhalb der Reichshöhe der Luftschiffahrt in begrenzter Höhe ausgeführt werden sollen.

Der Führer des Flugzeuges, der Chefpilot der Maab-Raketenwerke in Kassel, der vertraglich den Vortrieb in Kassel, zu dem Zweck bestimmt wurde, soll durch einen Fallschirm gesteuert sein. Der Bau des Flugzeuges ist bereits in Angriff genommen worden. Alle Voraussetzungen sind die ersten Versuche auf dem Flugplatz Waldbau bei Kassel fertig. Es handelt sich also vorläufig nur um die Auswertung einer neuen Art der Rakete anstelle des Motors zu setzen.

Probeflüge des neuen Z-Luftschiffes erst im Juni.

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Die Probeflüge des neuen, für den ersten regelmäßigen Luftverkehr zwischen Europa und Südamerika bestimmten Z-Luftschiffes Nr. 127, die ursprünglich für den Monat März vorgesehen waren, werden erst im Juni ihren Anfang nehmen. Anfang Juni sollen die fünf unterirdischen Maab-Motoren von insgesamt 2650 PS für das Luftschiff angeliefert und eingebaut werden. Nach Beendigung der Vorbereitungen wird ZL 127 zunächst in kleineren Werksfliegen erprobt. Dann werden sich zwei weitere Fahrten anschließen, die auf Wunsch des Reiches die Deutsche Verkehrsflucht der Luftfahrt unternehmen. Die große Probefahrt dürfte nicht vor Juli erfolgen.

43 Wohnhäuser abgebrannt.

Wie aus Wien gemeldet wird, brannte das Südbahnhof-Dorf abgebrannt. Es waren dreißig Wohnhäuser, sowie die Kirche, die Volksschule, die städtische Kasse und die Polizeikommandatur, Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

Wie Deutschland seine Ozeanflieger empfangen wird.

In den Tagen, da New York im Zeichen der Flieger steht und ihnen ein Empfang bereitet worden ist, der durchaus dem des populärsten Mannes der Vereinigten Staaten, Lindberghs, gleichgestellt ist, beschäftigt man sich in Deutschland, namentlich in Berlin, schon ernsthaft mit der Frage: Wie werden wir unsere deutschen Ozeanflieger empfangen? Das eine liegt sicher schon heute fest, daß der Empfang von Kohl und Hünefeld der großartigste Massenansturm werden wird, der seit 1914 nur sich gegangt ist.

Am Augenblick sind die ersten inoffiziellen Besprechungen über das Weltradioamt fast. Wenn sie auch bisher noch unbestimmten Charakter tragen, so stehen doch schon die wichtigsten Punkte fest, die höchstens noch in der Reihenfolge geändert werden dürften. Noch steht nicht fest, ob die deutschen Flieger mit dem Schiff oder im Flugzeug heimkehren werden. Auch der Termin der Rückfahrt ist noch nicht festgelegt, aber man kann mit ziemlicher großer Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß die Flieger

in zwei letzten des Monats Mai in Deutschland eintreffen.

Erfolgt die Heimfahrt im Flugzeug, so werden die Flieger auf alle Fälle verbleiben, Berlin zu erreichen. Andersfalls werden sie in Bremerhaven landen. Hier werden die ersten Empfangsfeierlichkeiten stattfinden, aber das eigentliche Programm wird erst in Berlin abgewickelt. Von Bremerhaven aus ist die Weiterreise nach Berlin im Flugzeug vorgesehen. Doch werden Kohl und Hünefeld nicht allein in dem ihnen zur Verfügung gestellten Apparat fliegen, sondern sie werden von einer Eskorte von Fliegern begleitet werden. Etwa 1 bis 1½ Stunden vor ihrem erwarteten Eintreffen in Berlin wird vom Tempelhofer Flugplatz aus eine Fliegerstaffel den von Bremerhaven Ankommenden entgegenfliegen, und das ganze Flugzeugeschwarm begleitet dann die deutschen Helde bis zum Tempelhofer Flieger. Die Flugordnung ist so getroffen, daß das Flugzeug Kohls und Hünefelds in der Mitte fliegt, während die anderen Flugzeuge, je fünf bis 50, je in einem Kreis von genauem Radius begleiten. Kohl und Hünefeld werden nicht sofort in Tempelhof landen, sondern erst einen Flug über ganz Berlin machen. Sie in Bremerhaven. Da man für den Tag der Ankunft in Berlin mit einer Regenwetterung nach dem Tempelhofer Feld rechnet, wird ein gemeinsames Aufgebot von Polizei, verstärkt durch Reichswehr, den Ansturm in geordneten Bahnen zu halten versuchen. So weit wie irgend möglich wird man die Zufahrer auf das Tempelhofer Feld lassen, andererseits jedoch dafür Sorge tragen, daß die Massen im Augenblick der Landung nicht alle auf das Flugzeug zufließen, so daß eine Katastrophe kaum zu vermeiden wäre.

Auf dem Flugplatz selbst werden sich Vertreter der Reichsregierung, der preussischen Regierung und des Magistrats der Stadt Berlin einfinden, um die Flieger kurz zu begrüßen. Abdann werden sie in Automobilen eine Rundfahrt machen, die am Tempelhofer Feld beginnt, über Hallesche Tor, die Friedrichstraße entlang bis zur Straße Unter den Linden, dann die Linden entlang durch das Brandenburger Tor, am Reichstag vorbei, bis zum Schloss Charlottenburg, zum Wilhelmsplatz führt. Entlang des ganzen Weges wird Reichswehr Spalier bilden. Schon heute liegen zahllose Meldungen von Verbänden, unter die sich an der freiwilligen Spalierbildung beteiligen wollen. Man ist bereit, die Fahrt der Flieger durch die Stadt auf einer möglichst langen Strecke sich abspielen zu lassen, da man

mit mindestens einer Million Zuschauer rechnet.

Seute fest es schon als sicher fest, daß an dem Tag der Ankunft der Flieger schaukeln sie wird, so daß sich die ganze Jugend an dem Fliegerempfang beteiligen kann.

Der Unwetterstaden im heftigsten Weinbaugebiet.

Reizter des heftigsten Landwirtschaftsamtes in Mainz und des Finanzamtes in Dornheim (sowie der Weinbauschule in Dornheim) haben jetzt die Unwetterstaden im Weinbaugebiet Dornheim, Bodelshausen und Kadefheim festgestellt. Er beträgt in dem nur 1400 Morgen großen Weinbaugebiet bei Bodelshausen bei 400 Morgen bis zu 30 Prozent, bei 300 Morgen bis zu 60 Prozent, bei 700 Morgen mindestens 90 bis 100 Prozent. Unter den zerstörten Lagen befinden sich auch die besten Qualitätslagen, auf die das Weinbaugebiet für dieses Jahr seine größte Hoffnung gesetzt hatte, wie die Lagen Rachenberg, Braunsloch, Leibschne und Gohberg. Seit 1922 sind diese Lagen durchweg durch Unwetter zerstört worden.

Die Cyclon-Verheerungen in Bulgarien.

Die bulgarischen Regenwälder bringen Einzelheiten über den Cyclon, der etwa 2000 Meter breit war und eine Geschwindigkeit von 100-Stundenkilometern entwickelte. In Ruzhica ist ein großer Teil der Dächer abgedeckt worden. Wolkensbrüche und starker Hagel zerstörten in einem Teil der Stadt alle Fenstergehäusen. Die niedriger gelegenen Häuser haben einen halben Meter unter Wasser. Auf den Donauflüssen brach eine Panik aus, da die Schiffe sich von den Tauen lösen und abwärts trieben. Die größte Gewalt erreichte die Gestirne in Starasgora. Die Bevölkerung dieser Stadt ist ohne Obdach, da die Baracken und Zelte sämtlich zerstört worden sind. Die in den Zeiten prägnanten Ängste der Verwaltung sind in

Schon eine Woche vor der Ankunft der Flieger werden die Straßen, durch die sie kommen, festlich geschmückt werden. Doch am Anlaufstige selbst noch ein Empfang beim Reichspräsidenten stattfinden, ist nicht anzunehmen. Vielmehr wird er in den nächsten Tagen vor sich gehen. Der Reichspräsident wird die Flieger zu ihrer Landung begleiten und ihnen den Dank des Reiches ansprechen. Bei dieser Gelegenheit wird Hindenburg Kohl und Hünefeld, sowie Jägermaire, vorausgehen, daß er ebenfalls nach Berlin kommt, wörtliche Ehrenbezeugungen überreichen.

Weitere Punkte des Festprogramms, die heute schon feststehen, sind: Offizieller Empfang der Flieger im Berliner Rathaus, Einladung in das Goldene Saal der Stadt Berlin und Überbringung der Ehrenmünzen. Ein großer Festessen, das die Preussische Regierung geben wird, ein Fest, veranstaltet von dem Ring deutscher Flieger, eine Generalversammlung in der Oper und ein Autorflug, der die Flieger mit Ehrenbegleitung nach Potsdam führen wird. Die Zahl der Auszeichnungen der Flieger kann im einzelnen gar nicht angegeben werden. Aber fast jedenfalls eine schwere Zeit; denn sich seien zu lösen ist häufig, wenn auch ein Vergnügen, so doch sehr anstrengend.

Es ist ferner, daß Kohl's Heimfahrt. Am ihrem heimischen Ort, in besonderem Maße wird sie von den Bürgern mit Aufmerksamkeiten empfangen werden. Die Flieger sind fast sämtlich deutschen Groß- und Mittelsstädten vor, denen allen sie kaum werden Folge leisten können.

Das Ehrenbrot der Stadt New York.

Die Stadt New York gab den drei Ozeanfliegern am Dienstagabend ein großes Festessen, an dem 3000 Personen teilnahmen. Außer den Fliegern sprach Oberbürgermeister Walker.

Die Ozeanflieger in Washington.

Auf dem Flugplatz Bollingfield bei Washington fand gestern der offizielle Empfang für die Ozeanflieger statt. Kohl, Hünefeld und Jägermaire wurden auf der Fahrt vom Hotel Waldorf Astoria durch einen von einer großen Menge Menschen umgebenen Empfangsbesuch in die Ozeanflieger-Kasernen in der Stadt. Dort wartete Staatssekretär Kellogg und andere Kabinetsmitglieder sowie der deutsche Botschafter v. Wittmann, der irische Gesandte und der britische Botschafter auf die Ozeanflieger. Beim Eintreffen auf dem Flugfeld wurden Kronenmützen abgesetzt. Stürmischer Jubel brach aus, als Lindbergh den Ozeanfliegern vorgestellt wurde.

Daruf nahm Staatssekretär Kellogg an einer Ansprache teil, bei der er den Ozeanfliegern „die Ehre“ als eine große Leistung rühmte. Er erwiderte in diesem Sinne ein Symbol dafür, daß die Weltgemeinschaft die Nationen kennen, immer enger werden. Das Unternehmen sei ein Beispiel der internationalen Zusammenarbeit und sein glückliches Ende bezeichne dieses Land um so mehr, da zu seinem Aufbau die deutsche und die irische Nation in so reichem Maße beigetragen hätten.

Die Flieger begaben sich dann in Begleitung vieler hoher Beamter zum Hotel Waldorf Astoria, um dort ein Festessen zu geben. Dort überreichte ihnen Präsident Coolidge das Fliegerehrenkreuz. Es schloß sich ein Festessen an, an dem außer den drei Fliegern Präsident Coolidge, seine Gattin, der irische Gesandte, der irische Staatssekretär Kellogg und einige andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Die weiteren Pläne.

Nach Meldungen aus Washington erklärten die deutschen Atlantikflieger amerikanischen Zeitungsreportern gegenüber, daß sie einen Flug nach dem Westen abschließen und u. a. Chicago, St. Louis, Detroit, Atlanta und Philadelphia Besuche abtroteln, bevor sie den Rückflug nach Europa antreten. Weiter erklärten sie, daß sie geneigt sind, erst mit einem kleinen, drei-Schiff-Überquerung des Atlantik beschäftigt seien.

alle Winde verstritt worden. Verletzt wurden 60 Personen, darunter einige sehr schwer. Eine Anzahl Häuser, die infolge des Sturmes zerstört worden, sind nun ganz einruddig. Die Stadt um Umgebung ist ohne Licht, da alle Strommasten und Telegraphenmasten durch den Cyclon entzwickelt wurden. Der Cyclon verursachte in südlicher Richtung. Aus vielen Teilen des Landes werden schwere Hagelstürme, Wolkensbrüche und sinkende Temperaturen gemeldet.

Ein Riesenwaldbrand.

3000 Morgen vernichtet.

Gestern brach in der Taunusföhne an der Landstraße Pletten-Zippnon (Pommern) ein bisher ungeklärter Weise ein Brand aus, durch den der Wald in einer Breite von etwa vier Kilometer und einer Tiefe von etwa zehn Kilometer vernichtet wurde. Der Flammen sind nach vorläufiger Schätzung etwa 8000 Morgen Wald zum Opfer gefallen. Durch den Sturm entlockt, griffen die Flammen über die Kreisgrenze in den Taunus-Rosenwald des Militärforstes bei Zippnon über. Dieser Teil des Waldes brennt noch.

Wildweib bei Eberswalde.

Ein Betriebsdirektor der Papierfabrik Wolfswinkel bei Eberswalde wurde in der vergangenen Nacht in seinem Schlafzimmer von mehreren mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen. Die Täter, deren Zahl sich nicht in die Hände fassen, sind unerkannt entkommen. Die Stenogramm-Schreiberin M. G. haben eine Belohnung von 1000 Mark für Angaben ausgesetzt, die zur Ergreifung der Täter führen.

Neue Dokumente über Kolumbus entdeckt.

Der spanische Forscher Gilen hat in verstreuten Archiven in Sevilla neue wichtige Dokumente über Kolumbus gefunden, die über den Charakter des großen Entdeckers und über seine Zeit interessante Aufschlüsse geben. Besondere Bedeutung haben die italienische Abschrift des Kolumbus. Spanische Gelehrte behaupten, daß seine Heimat die spanische Krone Galicien gewesen sei. Die Zeitung „H. S. R.“ hat seinerzeit für den Beweis der spanischen Herkunft des Kolumbus einen Preis von 100.000 Pesetas ausgesetzt.

Eine abenteuerliche Kolonistenfahrt.

Der Führer eines abenteuerlichen Auswandererzuges, der unter dem Namen „Selbständiges Arbeiterkorps“ genannt wurde, Peter Waller, ist durch polizeiliche Eingreifen der polizeilichen Klinik des Professors Wagner-Vertrag zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes überwiegen worden.

Peter Waller, ein einfacher Mann, hatte in einjähriger Kation etwa 300 Personen um sich gesammelt, die, mittellos, wie er selbst, gern reich werden, mit ihm nach Abessinien auszuwandern und dort eine gemeinnützige Kolonie zu gründen. Am 8. Mai sollte zu Fuß von Kairo bei Wien aus der Marsch nach Genoa oder Triest angetreten werden, um anschließend ein abessinisches Schiff die Kolonisten abholen würde. Da nach amtlichen Auskünften aus Aden-Aden die Flieger dort keineswegs einfliegen dürfen, haben die österreichischen Behörden verweigert, die Bereisung der Ausreisepapiere das hoffnungslose Unternehmen zu verhindern.

Obwohl Peter Waller, der sich den von ihm aus dem gemeinsamen abgeleiteten Führertitel ein W. O. G. beilegt hat, zuerst als Führer nicht in Frage kommt, beschäftigt sein Unterführer, namens Hoffmann, den ausföhrlichen Plan dennoch zur Ausführung zu bringen. Das Arbeiterkorps hat durch eine in Wien abgesetzte Beschießung jeder aus etwa 30 Deutsche an sich gezogen.

Die Mumien von Chihuahua.

Die mumifizierten Leichen von etwa hundert Männern, Frauen und Kindern wurden in einer Bergkammer bei Chihuahua in Mexiko entdeckt. Einige der Leichen nahmen eine Stellung ein, als ob sie im Gebet ständen, andere lagen so, als ob sie in großen Qualen gestorben wären. Zuerst dachte man, daß ein Erdbeben sie in der Höhe verhaftet habe. Eine nähere Untersuchung ergab jedoch, daß die Leichen mit den Daumen aneinandergepresst waren. Es wird angenommen, daß die Leichen aus der Zeit der spanischen Eroberung Mexikos stammen. Einer der Körper, der vollständig erhalten war, wurde in ein denkmalartiges Dorf gebracht und in einem Schanzen ausgestellt. Die Polizei geht jedoch ein und beschlagnahmte den Fund.

Sechs Kinder von Sagel getötet. Ein schwerer Hagelsturm ging gestern über die Stadt Galt bei Bunkersee. Die Bevölkerung, die den ersten Mai in der Umgebung der Stadt feierte, wurde im Freien übertraff. Sechs Kinder wurden von Hagelsteinen, die die Größe von Hühnerkugeln hatten, erschlagen und zahlreiche Personen wurden verletzt.

Sieben deutsche Matrosen mit einem holländischen Dampfer untergegangen. Nach den letzten Meldungen muß der holländische Dampfer „Galisto“, der an der Küste von Kanada getrieben wurde, als verloren gelten. Schiffsräume und eine Leiche sind an die Küste angeschwemmt worden. Die Besatzung bestand aus 25 Holländern und sieben Deutschen, die vermutlich den Tod in den Wellen gefunden haben.

Bater und Kind in einem Treppenhause abgestürzt. In einem Hause in Hamburg blühte gestern ein Eisenbahn mit seinem dreißigjährigen Lächelchen auf dem Arm vom Stockwerk über das Treppengeländer in den Rißstich. Vater und Kind erlitten schwere Verletzungen und mußten in beunruhigendem Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden.

Eine Kuhherde vom Schnellzug erlitt. Wie der „Petit Parisien“ berichtet, wurde bei Dornbach im Elsaß eine Herde von 26 Kühen bei Überquerung des Bahndammes vom Schnellzug überfahren. Einmal erlitt dabei das Rehler, zwei Tiere wurden zermalmt und mehrere andere so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten.

Rußlösung der Denkaufgabe Nr. 83.

Wahrheit oder Ausrede? Höchstmöglicherweise ist Wahrheit nicht ganz bei der Wahrheit geblieben. Denn wenn sie in der Materie eine glückliche irgendwelche Lösung der acht Jahre der Enzelter ausprobiert hätte, so wäre sie vermutlich heute noch nicht fertig damit. Denn es gibt 40.000 verschiedene Lösungen. Höchstmöglicherweise ist der Grund der Verwirrung, aber das wollen wir doch lieber nicht verraten!

*Kathreiners
Malz-Kaffee*
... wenn Sie gesund bleiben wollen!

30 Anzahlung 171.10
2 Preise: 39.95
 bis 5 Jahre Garantie
 Nähmaschinen, Schneppaparate,
 Waschmaschinen, Wäschewasch
 z. gleich günst. Beding. Katalog gratis

Emil Schütze
 Fahrabad
Sangerhausen

WÄSCHENRAD

Filiale Merseburg
 Gotthardstraße 4, 1. Etage.

Todesfälle:
 Rentier Carl Otto, 85 J., Bad Lauchstädt.
 Rentiere verm. Schröder, 78 J., Osbuda.
 Arthur Korb, Weißfels.
 Friedrich Gleditsch, 85 J., Weißfels.
 Maria Röder, 62 J., Ludwig.
 Minna Hennig, 61 J., Papitz.

Familiennachrichten.
 Verlobungen - Ella Froberg mit Bruno
 Busch, Schwabitz und Altenburg (Lühr.).
 Vermählungen: Herr Arthur Leusch
 und Fraulein Bally Zeigert, Döbaußen.

**Ein Stammhalter
 ankommen!**

Das müssen Sie durch eine Anzei
 im Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt) allen Freunden und
 Bekannten verkünden.

Die Tischlerarbeiten
 für den Neubau der Volkshalle und Turnhalle in
 der Pestalottistraße sollen vergeben werden.
 Die Angebotsordrücke können im Stadtbauamt
 neues Rathaus, Zimmer 32, während der Dienst
 stunden gegen Entlohnung von 1,00 Mk. für 1 Los ab
 geholt werden. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 31
 zur Einsichtnahme aus.
 Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts ver
 gütet wird, sind verschlossen und mit entsprechender
 Aufschrift versehen bis Sonntag, den 10. Mai 1928,
 12 Uhr dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzuliefern.
 Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte
 Angebote bleiben unberücksichtigt.
 Die Auswahl unter den einzelnen Bewerber, sowie
 die Teilung des Angebots über die Abweisung sämtlicher
 Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
 Merseburg, den 2. Mai 1928.
 Der Magistrat.

Auktion.
 Sonnabend, den 5. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr,
 verleihere ich im Gasthof „Zur Funkenburg“,
 hier, freiwillig,
 ca. 500 Stck. div. Herrenanzugstoffe,
 welche aus einer Konkursmasse stammen, öffentlich
 meistbietend gegen Verzählung. Die Stoffe können
 vom vorm. 10 Uhr an im Versteigerungslokal be
 sichtigt werden.
 Diegnier, Obergerichtsvollzieher in Merseburg.

Mechanische Weberei
 gibt ab

nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher	ca. 42/42 cm, m bunter	1.60
1 Dtzd. Damen-Taschentücher	Kante Für nur Km. Masco mit Hochsaum	1.60
1 Dtzd. Handtücher	gute Qualität, ca. 46/100 cm	2.40
1 Dtzd. Wischtücher	blau oder rot kariert, 50/50 cm	2.40
1 Tischgedeck	in verschiedenen Farben m. dozenten Streifen, merc., Decke 130/160 cm mit 6 Serrieten ca. 36/36 cm	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur	Strellensattl, Extra-Angebot, besteh. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen ca. 80, 80 cm	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur	aus bestem Linon, bestehend aus: 1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 oder 1 Clartur mit Rechenkissen	10.00
1 Uberschlaglaken	in wanderbaren Dessins mit Einsatz 150/260 cm	7.95

Nr. Preis per Meter Breite Km.

524 Robcrotone, gute Qualität	78	-.39
528 Finet, fein Barchent, gut geraubte, schöne Qual.	70	-.75
530 Hermentuch, feinfädige Ware, gute Qualität	80	-.56
539 Bettzeug (Züchen), gute Qualität, in rot oder blau	130	1.07
541 Bettzeug, geblümt (Covertore), gute Qualität, schön gemastert, in allen Farben	80	-.66
543 Bett-Damast, gute Qualität in dozenten	130	1.11
Wastern	80	1.12
	130	1.85

Bestelle sofort! Bestelle sofort!

Wenn Ware nicht an-pricht, zahlen wir den Betrag mit Spesen zurück

Versand erfolgt per Nachnahme, Versandspesen zum Subskontogre

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben.

Verlangen Sie unseren Katalog. Sie erhalten ihn kostenlos!

Mech. Weberei Härtner & Co., Hof i. Bayern

Lichtspiel-Palast „Sonne“ Leitung: A. Dechant

Ab Freitag, den 4. März:
 Ein Teil des Lebens von den grünen Ufern des alten Rheins

Die Lindenwirtin am Rhein!

Ein Film für Herz und Gemüt, so edel, so warm empfunden, daß man am liebsten mit einstimmen möchte in das fröhliche Lied jener vergessenen Jugend -
 „Meinen Tropfen im Becher mehr, und der Beutel füllt sich und leer, lebendiger Herz und Junges Angeden hat mir's dein, Bein, deiner Augen heller Schein, Lindenwirtin, du junge!“

Wer selbst einmal an den rauschenden Wassern des Rheines liebt und zecht, wer im Schatten seiner Burgen geliebt, und erfüllt von tiefer Freude für Heimat und Jugend, die frohen, beschwingten Lieder gesungen - der allein erfährt es mit ganzer Seele, was das heißt: Unser Rhein! . . .

In den Hauptrollen: Wally Delfsch, Maria Solweg, Oskar Martin, Fred Selim, Carl de Bogt, Gerd Bräse, Julius Falkenstein, Alexander Würstl.

Außerdem das gute Beiprogramm mit Deutlich-Woche, die das Tagesanliegen „Bremen“ bringt.

Anfang 5.30 und 8 Uhr - Sonntag 3.30 Uhr
 Sonntag 2 Uhr große Jugendvorstellung.

Union-Theater

Heute Donnerstag beginnt der neue Spielplan:
Der Fremdenlegionär
 (Wenn die Schwärden heimwärts ziehn)
 Die Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Deutschen in der französischen Fremdenlegion.

Sämtliche deutsche Tageszeitungen enthalten fast täglich Berichte über die Verschickung junger deutscher Männer in die Fremdenlegion. - Die Abenteuerlust einerseits einen leidenschaftlichen Jugendreich andrerseits, läßt tausende junger Deutscher mit einem verlorenen Leben voll Strapazen, Entbehrungen und harten entsetzlichen Strafen. Täglich fallen deutsche Söhne dem mörderischen Klima sowie im Kampf mit Schuinen, Arabern und Skabieren den Fingern der Eingeborenen zum Opfer, ohne je die leichtfertig aufgegebenen Heimat wiederzusehen. Nur wenigen gelingt die Flucht aus dieser Hölle des 20. Jahrhunderts. Das ergreifende Schicksal dieser „verlorenen Söhne“ wird in spannenden Szenen in diesem Filmwerk geschildert.

Außerdem der große Kriminalfilm:
Der Retter seines Herrn
 5 spannende Akte mit dem „deutschen Schäferhund“.
 Anfang 6.30 und 8.15 Uhr - Sonntag 4 Uhr.

Wer seine Blumen liebt
 gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch rechtliche Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage ein Nährmittel, **Kaktus** in das Gießwasser, dann erhalten Sie wunderbare Kopfkranzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Der vornehme
Salamander-Herren-Halbshon
 von unübertroffener Robform
 in Preisgruppen:
 12.50 15.50 18.50 21.- 24.-
 Alleinverkauf
W. Ehrentraut
 Kleine Ritterstr. 15

Gustav Uhlig, Halle S.
 Untere Leipziger Straße
 Geegründet 1869

Größtes Lager der Prov.
 Nur beste Fabrikate
 in Musik-Instrumenten
 sowie Grammophon-,
 Vox-, Elektro-,
 Hymnophon-, Poly-
 phon-, Elektrom-
 phon-, Amato- und
 Adler-
Sprech-Apparate
 zu äußersten
 Preisen
 Auf Wunsch Teilzahlung!
 Schallplatten

Auswärts-Theater.
 Stadttheater in Halle.
 Freitag, 30 Uhr
 „Die goldne Zielflerin.“
 Bühale in Halle.
 1000 Worte Liebe.
 Neues Theater in Leipzig.
 Freitag, 19 Uhr
 „Der arme Heinrich.“
 Neues Theater in Leipzig.
 Freitag, 20 Uhr
 „Kleine Komödie.“
 Schauspielhaus in Leipzig.
 Freitag, 19 Uhr
 „Doktorzeros.“
 Lichtspiele in Halle:
 6. 2. am Abend.
 So küßt nur eine Wienerin.
 6. 2. Hr. Ulrichstraße.
 König Scharlach.
 Hr. Scharlachstraße.
 Die große Zirkusnummer
 und Die Waife vom
 Wadding.
 Hr. Die Frauenwelt.
 Gekannt, Hr. Scharlachstr.
 Diebstahl.

In
Eiderfettkäse 20 %
 9 Pfg. = Mk. 6.80 franko
 Dampfseifabrik
 Rendsburg

Deutschnationale Volkspartei Merseburg

Sonnabend, den 5. Mai 1928, abends 8 1/4, Uhr
 im Saale des Neuen Schützenhauses zu Merseburg

**Große Vaterländische
 Rundgebung**

Es spricht der tapere Vorkämpfer für die Befreiung
 der „Feme“-Mörder **Walter Korold** (Berlin)
 Thema: Warum Millionen Volksgenossen von
 Schwarz-Rot-Gold nichts wissen wollen.

Die gesamte Einwohnerschaft ist hierzu freundlich eingeladen.

Der Stahlhelm

Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Merseburg
 Freitag, den 4. Mai d. Js., 20.15 Uhr
Verammlung im Kasino
 Wicht. Tagesordnung. Tisch, all. Kamerad. ist Pflicht.

M. R. G.

Freitag, den 4. d. Mts.,
 abends 8.15 Uhr

**Monats-
 verammlung**
 im Bootshaus.
 Der Vorstand.

Geld-Lotterie
 7169 Gewinne = Km.
150 000
 75 000
 50 000
 25 000

Original-Lose à Km. 3.-
 Porto und Liste 40 Pfg. extra
 empfanglich, auch unter Nachnahme
EMIL STILLER Bank
 HAMBURG 5, Holtenauer 39

Land-
 wehr-
 Verein.
 Sonntag, den 6. Mai
**Familienausflug
 nach Trebnitz.**
 Abmarsch 2 1/2 (14 1/2) Uhr
 von der Neumarktskirche.

Kammer-Lichtspiele

Ab heute Donnerstag
 Wiederum ein schlagender Beweis
 unserer Fortschrittlichkeit. Daruntergen.
 Gerdi Gerdt u. der Regisseur Franz
 Hofer in ihrem erfolgreichen Film-
 wert

Elternlos

Das Schicksal
 Die Geschichte eines Waisenkindes
 in 6 Akten.
 Ein zweiter Großfilm!

Zu Befehl!
Der brave Soldat Schwejk
 Kennen Sie Kamerad Schützling
 alias den braven Soldat Schwejk,
 den geriffelten Fregbuchs des 20.
 Jahrhunderts, nach Jaroslav Hasek's
 Roman, der in unerschöpflicher Fülle
 erzählt von den vielen alligen Er-
 lebnissen des braven Soldat Schwejk.
 Immer und immer wieder werden
 Tränen gelacht!

Außerdem auf der Bühne person-
 liches Auftreten Franz Hofer, Gerdi
 Gerdt und Paula Hill vom Berliner
 Trianon-Theater in dem Schlager-
 stück des Berl. Trianon-Theaters:

Der Sensationsprozess
 über 300 mal am Berl. Trianon-
 Theater aufgeführt.

Sonntag 10.30 Uhr abends
Nacht-Abendvorfstellung
 des beliebten Hofer-Ensembles in
 dem Original-Film-Werk
Ein Stück Leben
 Vorher das Kammerpiel „Weber
 Boh“ und der Film „Unschuld ohne
 Heil“.
 Sonntag 2 Uhr gr. Abendvorfstellung

Michel
 Anerkannt
 beste Marke

für Hausbrand
 und Industrie

Generalvertrieb
 für Merseburg und Umgegend:
**Michel-Brikett-
 Verkaufsstelle**
 m. b. H.
Merseburg
 Neandstraße (am Ostbahnhof)
 Fernruf 82

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80

Gebrüder
Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu
 besonders wohlfeilen Preisen